

Bericht des Landesverbandsvorstandes

2017 - 2021

Bericht

1. Vorstand
2. Geschäftsstelle
3. Finanzen
4. BDF Struktur
5. Studentenarbeit
6. BDF-Jugend
7. Ruhestandsarbeit
8. LWK-Ausschuss
9. NLF-Ausschuss
10. Forstwirte und Forstwirtschaftsmeister
11. Rechtsschutzbeauftragter
12. Forstpolitische Aktivitäten
13. Privatforst-TV
14. Sitzungen und Tagungen
15. Entwicklung des Mitgliederstandes
16. Ehrenmitgliedschaft
17. Erinnern und Gedenken

Ausblick (Dirk Schäfer)

18. Gewerkschaftliches Profil
19. Betreuung des Privatwaldes und des Körperschafts- und Genossenschaftswaldes
20. Klimawandel, Corona und Finanzen
21. Generationenwechsel
22. Verbandsintern

1. Vorstand

Landesverbandsvorsitzender:	Dirk Schäfer
Stellvertreter Landeswald:	Björn Staggenborg
Stellvertreter Privatwald:	Volker Schulte
Schatzmeister:	Hermann Drees
Landesschriftleiter:	Henning Ibold
Ausschuss NLF:	Katharina Niebel
Ausschuss LWK:	Jörg Becker
Ausschuss Jugend:	Lucas Prescher
Ausschuss Ruheständler:	Ulrich Zeigermann
Ausschuss Forstpolitik:	Dirk Schäfer
Vertreter Forstwirte/FWM:	Alexander Frese
Vertretung Verwaltungsangestellte:	NN
Rechtsschutzbeauftragter:	Nils Reimers
Ansprechpartner Kommunalforst:	NN
Ansprechpartner Privatforst-TV:	Ulrich Zeigermann
Ansprechpartner Forstl. Hochschulen:	Johannes Thiery
Ansprechpartner Georgsanstalt Ebstorf:	Jonas Rechenberg
Sprecher der Studentengruppe Göttingen:	(Philipp Keuch), Daniel Eckart, (Florian Born), Franziska Lang
Sprecher der Regionalgruppe Weser-Ems:	Jochen Schulze-Pellengahr
Sprecher der Regionalgruppe Lüneburg:	Ulf Wahlers
Sprecher der Regionalgruppe Braunschweig:	Thorsten Dienelt
Sprecher der Regionalgruppe Hannover:	Jörg Hagemann
Niedersachse in der Bundesleitung:	Henning Schmidtke
Mitglieder in den Gesamtpersonalräten:	Uwe Wessel, Thorsten Dienelt, Jens Meier, Ulf Eggert, Alexander Frese, Diana Mainzer, Hannes Möhlecke

2. Geschäftsstelle (Dirk Schäfer)

Die Geschäftsstelle wird unverändert von Peggy Noack verantwortet. Es ist ein großer Gewinn, mit ihr jemanden zu haben, die die Verbandsarbeit nicht nur verwaltungsorganisatorisch beherrscht, sondern auch fachlich überschauen kann und überdies beruflich damit eng verbunden ist!

Die von der Geschäftsstelle zu bewältigende Arbeitsmenge ist sehr unterschiedlich, wird insgesamt mit dem Vertragsumfang auf Minijobbasis angemessen abgedeckt.

3. Finanzen (Hermann Drees)

Zum 31.12.2017 betrug das Verbandsvermögen 24.427,01 EUR. In den vergangenen vier Jahren wurde die Kasse zweimal von den Kassenprüfern Manfred Mingram und Karl Kühn in sachlicher und rechnerischer Hinsicht geprüft, zuletzt am 26.08.2021. Beanstandungen gab es keine. Zum 19.08.2021 betrug das Gesamtvermögen 76.365,02 EUR, hiervon befinden sich 50.058,78 EUR auf unserem Rücklagenkonto.

Neben einer sparsamen Kassenführung haben sich insbesondere die Beitragsanpassung ab dem 01.07.2017 (Beschluss LVT 2017), die Gewinnung weiterer Mitglieder sowie coronabedingte Minderausgaben im Bereich der Reisekosten positiv auf die Kassenlage ausgewirkt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Reise- und Tagungskosten nach „Corona“ wieder ansteigen werden.

Ein finanziell besonders bedeutendes Ereignis war das Forum Wald und Klima am 9. Okt. 2019, das insgesamt 39.357,74 EUR gekostet hat. Neben Einnahmen aus Spenden und Standgebühren von 16.128,09 EUR und Teilnahmegebühren von 13.485,00 EUR erfolgte eine Kostenübernahme durch die Gewerkschaft IGBAU und den BDF LV-Nds. von je 4.872,33 EUR (jeweils 50%).

Um auch zukünftig bei der gewerkschaftlichen Arbeit stets handlungsfähig zu sein in Bezug auf Reisekosten, Tagungen, aber z.B. auch bei der Zahlung von Streikgeldern ist es erforderlich, die Mitgliedsbeiträge moderat anzupassen. Der Anpassungsvorschlag sieht 1,00 EUR bei den aktiven und 0,50 EUR bei den passiven Mitgliedern vor. Mit dieser moderaten Beitragsanhebung werden Entwicklungsoptionen für den BDF-Landesverband für die kommenden Jahre abgesichert.

4. BDF-Struktur (Dirk Schäfer)

Beim letzten Landesverbandstag wurde die satzungsgemäße Verbandsstruktur wesentlich verändert. Kern der Weiterentwicklung war die Abkehr von der Regionalität hin zu einer fachlich orientierten Ausschussstruktur.

Grundsätzlich hat sich die Arbeit in der neuen Struktur bewährt. Die Ausschüsse erlauben es, deutlich mehr Forstleute niedrigschwellig als Ausschussmitglieder in die Verbandsarbeit einzu beziehen. Der Verlust der Bezirksverbände ist unverändert bedauerlich, aber es hat sich gezeigt, dass dieser Schritt richtig war.

Unabhängig von der satzungsgemäßen Struktur zeigt sich immer wieder, dass die Verbandsarbeit unauflöslich mit dem Engagement der verantwortlichen Ausschussvorsitzenden und Verantwortlichen verbunden ist. Es ist ein Glücksfall für den BDF, dass sich immer wieder Forstleute finden, die zu diesem Engagement bereit sind und die Verbandsarbeit des BDF tragen. Diese persönliche Einsatzbereitschaft überlagert die Bedeutung der Verbandsstruktur bei weitem! Besonders bedeutsam für die Wirkung der Verbandsarbeit scheint mir zudem das Prinzip der Ehrenamtlichkeit zu sein - die Motivation für die Verbandsarbeit wird aus der Leidenschaft für unseren Beruf und den Wald gespeist!

5. Studentenarbeit (Johannes Thiery, Franziska Lang und Daniel Eckhardt)

Seit dem letzten Landesverbandstag hat es in der Studentengruppe naturgemäß einiges an Bewegung gegeben, wobei die weltweite Pandemie zu einer Lücke bei den studentischen Aktivitäten geführt hat.

In den letzten Jahren gab es wieder eine Doppelspitze bei der Leitung der BDF-Studentengruppe: Von Oktober 2016 bis September 2019 wurde die Studentengruppe von Philipp Keuch geleitet (Uni Student) und ab September 2019 durch Daniel Eckardt (ebenfalls Uni) abgelöst. Florian Born wurde ab November 2019 von Franziska Lang (beide HAWK) abgelöst. Vor der Pandemie konnten noch größere Veranstaltungen durchgeführt werden:

- Veranstaltungen zu den Themen „Berufsbild Förster- Einblicken in die Bereiche Entwicklungsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Naturdienstleistungen, Revieralltag sowie ein Vortrag zum Thema „Erste Hilfe am Jagdhund“ wurden gut besucht.
- Im Sommer 2019 fand eine Exkursion (40 Teilnehmer) zum Thema „Kalamität im Klimawandel“ in das Forstamt Reinhausen statt.
- Das Forum „Wald und Klima“ wurde durch die Studierenden tatkräftig mit etwa 50 Teilnehmenden unterstützt.

- Nach Ausbruch der Pandemie mussten leider mehrere geplante Veranstaltungen oder Exkursionen ausfallen.
- Im Mai 2021 fand dennoch eine digitale Veranstaltung zur Orientierung nach dem Studium statt.

Regelmäßig wird der BDF auf der Berufsfachmesse vertreten.

Um eine ansprechende Werbung für junge Försterinnen und Förster für den Eintritt in den BDF zur Verfügung zu stellen wurde eine neue Broschüre „VON AN- FANG AN; BDF Jugend“ erstellt:

https://bdf-nds.de/service/neuigkeiten/news/news/neuer-flyer-bdf-jugend/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=1b0f98d6826ee8d625492dc1180f58e7

Im Frühjahr 2020 wurde die 4. Auflage der bundesweiten Broschüre „Forststudium und dann?“ mit neuem Design aktualisiert:

https://www.bdf-online.de/fileadmin/user_upload/www_bdf-online_de/pdf/2020/Forststudium_und_dann_2020.pdf



Auf Initiative der Studentenvertreter wurde im Sommer 2020 ein Brief an HAWK und Uni sowie das Kultusministerium verfasst, um auf Verbesserungsvorschläge zur Lehre während der Pandemie hinzuweisen.

Im Sommer dieses Jahres wurde auf Initiative von Studenten ein Brief des BDF an die Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Frau Otte Kinast, zur Jagdscheinausbildung an Uni und HAWK verfasst. Durch ein Versäumnis bei der Umstellung vom Diplom- zum Bachelorstudium können Forststudenten seither während des Studiums keinen Jagdschein lösen und können somit während der mehrmonatigen Praktika keine jagdliche Erfahrung sammeln. Eine erste Reaktion des ML deutet darauf hin, dass das Thema im ML aufgegriffen wurde und eine Lösung gesucht wird.

Insgesamt ist die Mitgliedszahl durch die Studentengruppe an Uni und HAWK weiterhin auf hohem Niveau.

Für das kommende Wintersemester steht nun ein neuer Staffelwechsel bei den SprecherInnen der Studentengruppe an. Bleibt zu hoffen, dass der Spielraum für Aktivitäten sich durch ein weiteres Abklingen der Pandemie wieder weitet.

6. BDF-Jugend (Lucas Prescher)

„Ja, es gibt wieder eine BDF-Jugend!“ So begann der Bericht der Landesjugendvertreterin auf dem letzten Landesverbandstag des BDF. Das ist nun 4 Jahre her. Dass es eine Jugend gibt, ist mittlerweile so selbstverständlich, dass einem dieser Satz beinahe seltsam vorkommt. Der demographische Wandel, der vor wenigen Jahren zögerlich begann, ist mittlerweile auf seinem Höhepunkt angekommen. Überall sind neue, junge Gesichter dazu gekommen. Das ist sehr erfreulich, denn noch vor wenigen Jahren war das Stellenangebot, nicht nur bei den öffentlichen Forstbetrieben, sehr überschaubar. Viele junge Menschen haben nun nach Studium und Anwärterdienst eine Stelle gefunden. Die öffentlichen Forstbetriebe, Niedersächsische Landesforsten und Landwirtschaftskammer, haben massiv eingestellt, sodass mittlerweile ein beachtlicher Teil des Personals unter 35 Jahren jung ist.

Was einerseits erfreulich ist, hält andererseits auch neue Herausforderungen bereit:

- Die Unterschiede zwischen verbeamteten und angestellten Förstern sind immer noch deutlich. Auch der verhandelte Zusatztarifvertrag der NLF hat daran nur wenig geändert.
- Die Arbeitgeber mussten sich um Personal bemühen. Zugeständnisse wurden gemacht. Etwas, das es zuvor lange nicht gegeben hat.
- Junge Menschen müssen Familie und Beruf unter einen Hut bringen. Auch das ist eine neue Herausforderung, die mit neuen, jungen Kollegen einhergeht.
- Die Betreuungsfrage ist weiterhin unklar und die berufliche Perspektive derer, die in der Forstbetreuung beschäftigt sind, ist unsicherer denn je.
- Und nicht zuletzt das, was uns in den vergangenen zwei Jahren alle beschäftigt hat: Corona. Wie sollen Ausbildung, Studium und Berufseinstieg in Zeiten von lock-down und Kontaktbeschränkungen funktionieren?

Die BDF-Jugend war zu diesen Themen oft erster Ansprechpartner für die jungen Kolleginnen und Kollegen.

Weiterhin wurde der Kontakt über die Landesgrenzen hinaus gepflegt, sodass es 2019 noch zu einem Jugendtreffen Nord im Harz kam. Bei einer gemeinsamen Exkursion, in der von Hitze, Trockenheit und Borkenkäfer gezeichneten Harz, wurde das Ausmaß der Klimakrise für den Wald und die Forstleute, die ihn bewirtschaften, deutlich.

Auch die Informationsabende bei den Anwärterinnen, Anwärtern und Trainees waren ein fester Bestandteil der Berufsverbandsarbeit. In wechselnder Zusammensetzung wurden die mittlerweile zahlreichen angehenden Kollegen in Münchhof besucht. Neben der Vorstellung des BDF und der Berufsverbandsarbeit wurden auch allgemeine Fragen zum Anwärter- oder Traineedienst und dem Berufseinstieg beantwortet.

Auch die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des forstlichen Vorbereitungsdienstes wurde von Glückwünschen, Grußworten und einem kleinen Präsent für den Jahrgangssprecher bzw. den besten Abschluss begleitet. Somit zeigt der BDF als Berufsverband von Anfang an Präsenz, bietet Rat und Informationen und steht mit einem offenen Ohr zur Verfügung.

Für die Zukunft gilt es die Belange der jungen Forstleute weiterhin im Auge zu haben und in die praktische Berufsverbandsarbeit einzubringen. Vieles, was über die Corona-Einschränkungen eingeschlafen ist, gilt es wieder zu erwecken. Die Herausforderungen der Zukunft bleiben die

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Altersvorsorge für eine Generation, deren gesetzlicher Rentenanspruch nicht ausreichen wird, und die immer komplexer werdende Rolle der Forstleute, die sich zunehmend in einem Spagat zwischen den Interessen der Bevölkerung, der Politik und den Arbeitgebern sehen.

7. Ruhestandsarbeit (Ulrich Zeigermann)

Die Aktivitäten der Seniorenvertretung wurden durch die Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt. Es besteht die Hoffnung, dass ab 2022 wieder normale Aktivitäten entwickelt werden können.

Es fanden Treffen mit den regionalen Seniorenvertretern statt. Für die Region Lüneburg sind dies Uwe Gamradt, für die Region Braunschweig Martin Reulecke, für die Region Hannover Wolfgang Fritzsche und für Region Weser Ems Carsten Streufert.

Im Juni 2019 fand in der Lüneburger Heide im Wildpark Nindorf ein landesweites Seniorentreffen statt. Einzelheiten dazu konnten unserem Mitteilungsblatt entnommen werden. Ein geplantes regionales Treffen in Bad Iburg musste im Herbst 2019 wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden.

Für Sommer 2020 war ein landesweites Treffen im Nationalpark Harz geplant. Dieses musste aber wegen Corona ausfallen und soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Im März 2018 fand letztmalig unter der Leitung von Friedrich Rhensius in Erfurt ein bundesweites Seniorentreffen statt. Die Nachfolge habe ich dann auf Wunsch aller Beteiligten übernommen.

Das letzte Treffen auf Bundesebene fand im Frühjahr 2019 wiederum in Erfurt statt.

Für den BDF Niedersachsen habe ich auch an Sitzungen der Seniorenvertretung des Niedersächsischen Beamtenbundes nbb teilgenommen. Die Informationen aus der Seniorenvertretung werden an die „Altersabteilung“ des BDF weitergeleitet.

Darüber hinaus habe ich an den Sitzungen des geschäftsführenden und erweiterten Landesvorstands des BDF teilgenommen.

Auf Bundesebene bin ich auch Mitglied des Bundesvorstands, so dass dort 3 Niedersachsen die Interessen unseres Landeverbands zu Gehör bringen können.

Die Seniorenarbeit gehört zur berufsständischen Arbeit und soll in bewährter Weise fortgesetzt werden, zumal der Anteil der Ruheständler weiter zunehmen wird.

8. LWK-Ausschuss (Jörg Becker)

Die Arbeitsgruppe LWK hat sich in der letzten Legislaturperiode schwerpunktmäßig mit den anstehenden Veränderungen der Privatwaldbetreuung und den Auswirkungen von Kalamitäten auf die Kollegen beschäftigt. Dazu haben wir 10 mal - zum Teil online - getagt.

Die Arbeit war geprägt von der Umstrukturierung der Mittelzuwendungen des Landes für die forstliche Beratung. Zweimal hatten wir niedersachsenweite Förstertreffen vorbereitet, um die Kollegen zu diesem Thema informieren zu können. Zweimal sagten die eingeladenen Redner in letzter Minute ab. Es hieß, es gäbe noch nichts Konkretes zu berichten. Corona verhinderte dann einen dritten Anlauf. Wir sprachen zu diesem Thema im BDF-Landesvorstand mit der Ministerin Otte-Kinast und mit dem Staatssekretär Prof. Dr. Theuvsen und führten als BDF-AG Gespräche mit der Kammerleitung. Man sieht schon, das Thema ist kein reines „Kammerthema“, wir haben ja heute schon einiges darüber gehört.

Die Belastung der Kollegen aus den Kalamitäten heraus war ebenso ein wichtiges Thema. Hier konnten wir in Gesprächen mit der Kammerleitung und dem Personalrat im Einzelfall für Entlastung sorgen. Es wurden Springer oder Waldläufer eingestellt und Lösungen für den Überstundenabbau gefunden.



Für die Personalratswahlen haben wir uns dieses Jahr aus strategischen Gründen wieder anders aufgestellt. Bei den letzten Wahlen sind wir erfolgreich allein angetreten. Dieses Mal sind wir gemeinsam mit der IG BAU ins Rennen gegangen. Wir haben dabei den wichtigen ÖPR mit unseren Spitzenkandidaten Uwe Wessel besetzt, die IG Bau stellte den Spitzenkandidaten für den GP. So sind wir nun gemeinsam wieder im Personalrat vertreten. Wichtig ist uns, dass nach wie vor junge Kolleginnen und Kollegen verbeamtet werden und der Beförderungsstau nach A11 aufgelöst wird, hier sind wir auf einem guten Weg. Die Einstellung der jungen Kollegen erfolgt neuerdings direkt nach E10. Außerdem werden statt bisher sechs nun 10 Anwärter eingestellt. Es soll außerdem eine Zulage für die Ausbilder geben.

Endlich sind wir als BDF im Forstausschuss der LWK vertreten. Für uns sitzt Antje Feldhusen in diesem wichtigen Gremium. Von den Arbeitnehmervertretern sind fünf Delegierte vertreten. Bisher waren alle Plätze der IG-Bau vorbehalten. Da der BDF jedoch im Geschäftsbereich Forst die Mehrheit der der Kolleginnen und Kollegen vertritt, ist uns nun ein Sitz zugefallen. Darüber hinaus haben wir Kontakt zu einigen Arbeitgebervetretern des Ausschusses aufgenommen, um sie über die Situation der Kolleginnen und Kollegen zu informieren.

9. NLF-Ausschuss

Corona hat die Treffen – wie vieles im Leben – digitalisiert: Die üblichen Treffen im Kirchhorster Kaffeestuben haben in den letzten 1,5 Jahren nicht mehr stattfinden können. Stattdessen haben die Treffen via Skype stattfinden müssen.

Der NLF Ausschuss des BDF Niedersachsen hat sich in der vergangenen Legislaturperiode mit div. Punkten auseinandergesetzt.

Offensichtlichster Erfolg der guten Verbandsarbeit ist das Ergebnis der NLF GPR Wahlen: Noch nie war der BDF im Angestelltenbereich des GPR so erfolgreich, wie bei der letzten GPR Wahl. Erstmals stellt der BDF 6 von 13 GPR-Mitgliedern!

Es spiegelt die Verschiebung in den Beschäftigtengruppen von Beamten zu Angestellten wieder. Zu danken haben wir den Kollegen/innen, welche bereit sind Ihre kostbare Zeit in die wertvolle Arbeit des GPR zu investieren.

Ein weiterer, ständig laufender Aufgabenteil ist die Werbung neuer Mitglieder, da dies nicht nur die Aufgabe der BDF Jugend sein kann! Wir versuchen jährlich durch Abgleich der BDF Mitgliedslisten und den neu angestellten Kollegen/innen in den Dienststellen die (noch) nicht organisierten Kollegen für den BDF zu gewinnen. Dazu haben wir in den einzelnen Dienststellen BDF Ansprechpartner gewonnen, welche uns einmal jährlich über personelle Veränderungen informieren und ggfs. neue Kollegen/innen in Namen des BDF's ansprechen. Denn spätestens im Berufsleben sollte jedem Kollegen / jeder Kollegin die Wichtigkeit der Berufsarbeit für das eigene Leben und Umfeld bewusst sein, was als Student noch so weit weg erscheint.

Es haben mit dem Präsidenten und der Personalabteilung Gespräche über die Schutzausrüstung für Revierkollegen (Dornenschutzhose), Überstundenregelung für Kollegen im Süden, Arbeit zu ungünstigen Zeit stattgefunden. Viele Themen müssen aber immer wieder bearbeitet werden um Verbesserungen zu erreichen.

DAS Thema die nächsten Jahre wird die Zukunft der NLF Betreuungsförster sein und der daraus resultierende Umgang mit den betroffenen Kollegen.

Im Frühjahr 2021 wurden gemeinsam mit der IG BAU Online Konferenzen zur Zukunft der NLF durchgeführt. Mit diesen sollten die Belange der Beschäftigten in die Abstimmung der Strategie NLF 2030 im Vorfeld der Entscheidung des Verwaltungsrates eingebracht werden. Die Gespräche waren sehr intensiv, fast 10% der Beschäftigten konnten auf diesem Weg direkt beteiligt werden. Die Auswertung erfolgte sehr sorgfältig und ist eingehend mit dem Vorstand der NLF erörtert worden.

10. Forstwirte und Forstwirtschaftsmeister (Alexander Frese)

Alexander Frese ist Vertreter der Gruppe im Landesvorstand und vertritt die Gruppe zusammen mit Ulf Eggert für den BDF im Gesamtpersonalrat der NLF. Beide bringen die Belange der größten Beschäftigtengruppe in die traditionell eher durch Förster geprägte Verbandsarbeit. Wichtig ist dem BDF, sein Profil einer Vertretung für alle Forstleute zu schärfen – und dazu gehören Forstwirte und Forstwirtschaftsmeister wie auch Verwaltungsangestellte.

Mittelfristiges Ziel ist der Aufbau einer Arbeitsgruppe zur Verbreiterung der Basis der Berufsverbandsarbeit.

11. Bericht des Rechtsschutzbeauftragten (Nils Reimers)

In der abgelaufenen Wahlperiode habe ich fast 40 Fälle an das DBB Dienstleistungszentrum (DLZ) in Hamburg weitergeleitet. In fast allen Fällen konnte durch die professionelle Unterstützung des Dienstleistungszentrums den Kolleg*innen in Ihrem Sinne positiv geholfen werden. Inzwischen ist es meine Aufgabe, nicht nur die grundsätzliche Prüfung, ob es sich um einen zulässigen Rechtsschutzfall für das DLZ handelt, oder eben auch nicht, sondern es müssen auch möglichst schon alle relevanten Unterlagen dazu bei mir eingereicht werden, die ich dann entsprechend weiterleite. Die gesamte Korrespondenz dazu wurde auf Wunsch des DBB DLZ auf eine neue private Emailadresse umgestellt, um mit diesen sehr persönlichen Anliegen aus dem dienstlichen Bereich heraus zu kommen. Alle damit verbundenen Dienstleistungen sind für unsere Mitglieder weiterhin kostenlos. Es bleibt der selbstverständliche, aber dennoch sehr wichtige Hinweis, dass alle Gespräche und Unterlagen zu den Rechtsschutzfällen streng vertraulich behandelt werden.

12. Forstpolitische Aktivitäten (Dirk Schäfer)

Waldbeirat

Der in der vorletzten Wahlperiode vom damaligen grünen Landwirtschaftsminister Meyer gegründete Waldbeirat ist in der aktuellen Wahlperiode in einen Dornröschenschlaf gefallen. Scheinbar bestand seitens des Ministeriums kein Interesse an diesem Gremium, das aus unserer Sicht in sehr sinnvoller Weise alle am Wald interessierten Interessengruppen vereint. Kurzzeitig aktiviert wurde der Waldbeirat im Zusammenhang mit dem „Niedersächsischen Weg“. 2 Sitzungen fanden statt, an denen einmal für kurze Zeit Ministerin Otte-Kinast und bei einer Sondersitzung sehr ausführlich Umweltminister Olaf Lies teilgenommen haben. Nach diesem kurzen Aufleben allerdings versiegte die Aktivität des Gremiums wieder.

Landtagswahl

In die endende Wahlperiode fiel u. a. die Wahl des aktuellen Niedersächsischen Landtages. Im Vorfeld haben wir Video-Interviews mit Vertretern der Landtagsfraktionen geführt. Dieses neue Format war schon in technischer Hinsicht interessant, hat vor allem aber eine neue Gesprächsqualität mit sich gebracht. Die Verbandsmitglieder konnten auf diese Weise im O-Ton die Positionen und Einschätzungen der Parteien erfahren. Interviewt wurden Wiard Siebels von der SPD, Hans-Joachim Janssen von den Grünen, Dr. Stefan Birkner von der FDP und Frank Osterhelweg von der CDU.

Niedersächsischer Weg

Der Niedersächsische Weg betrifft sowohl den privaten wie auch den öffentlichen Wald, wenngleich die Auswirkungen auf die Landesforsten am stärksten sind. Eine Beteiligung der forstlichen Interessenverbände hat es nur sehr eingeschränkt gegeben. In der Arbeitsgruppenarbeit

wurde nur der Waldbesitzerverband beteiligt.

Dies war der Grund, weshalb auf Initiative des BDF hin die „Niedersächsische Allianz für Wald und Forstwirtschaft“ gegründet wurde:

Niedersächsische Allianz für Wald und Forstwirtschaft

Aus Anlass der Nichtbeachtung forstlicher Interessengruppen bei den Verhandlungen zu den waldbezogenen Inhalten des „Niedersächsischen Weges“ durch die Landesregierung ist vom BDF die Initiative ausgegangen, eine Allianz zu bilden. Hierzu wurde der Schulterchluss insbesondere zum Waldbesitzerverband gesucht, der dann auch die Federführung und Geschäftsführung übernommen hat. Als Sprecher fungierten Norbert Leben und Dirk Schäfer.

Aus der Allianz heraus wurde ein Positionspapier entwickelt, eine Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf verfasst und in der Landtagsanhörung vertreten, ein Pressetermin im Gut Rixförde sowie ein Ortstermin bei einem Forstunternehmer durchgeführt.

Hervorzuheben sind 2 Gesprächstermine mit Ministerpräsident Stephan Weil, die von Norbert Leben und Dirk Schäfer wahrgenommen wurden.

Die Allianz besteht grundsätzlich weiterhin und kann im Bedarfsfalle reaktiviert werden.

Gespräche mit Abgeordneten und anderen Verbänden

Verschiedene Gespräche aus unterschiedlichen Anlässen wurden geführt, von denen nur beispielhaft aufgeführt werden:

- MP Stephan Weil
- MdL Mirjam Staudte, Bündnis 90/Die Grünen bei einem Waldbegang
- MdL Detlef Dammann-Tamke, CDU im Jagdschloss Springe
- MdL Karl-Heinz Hausmann, SPD
- Hans-Joachim Janssen, Parteivorsitzender Bündnis 90/Die Grünen
- Dr. Klaus Merker, Präsident der NLF und K. Jänich, Vizepräsident der NLF
- KD Harms und R. Altheld, LWK
- Dr. Holger Buschmann, NABU

Forum Wald und Klima

Zweifellos das Highlight der letzten Wahlperiode des Vorstandes! In engem Schulterchluss mit der IG BAU wurde angesichts der Klimawandel-Folgeschäden das Forum im CongressPark Wolfsburg vorbereitet und ausgerichtet. Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten, der eine tolle Begrüßungsrede gehalten hat, kamen rd. 700 Forstleute Niedersachsens zusammen.

Das Forum war zunächst ein Erfolg der Zusammenarbeit zwischen zwei sehr unterschiedlichen Gewerkschaften. In höchstem Maße vertrauensvoll war das Zusammenwirken im Vorbereitungsteam bestehend aus Peter Martensen und Joachim Hansmann von der IG BAU sowie Volker Schulte und Dirk Schäfer vom BDF. Wichtig war uns eine inhaltlich wie auch äußerlich qualitativ hochwertige Veranstaltung. Mit gewichtigen Rednern (Ministerpräsident Stephan Weil, Ministerin Otte-Kinast, Prof. Dr. Ammer, Dr. Stephan Krinke (VW) sowie Statements von „Waldfreunden“ unterschiedlicher Couleur und gut besetzten Foren zu den Themen

- Wald wofür: zwischen Holz, Ökologie und Erholung
- Wald ist Eigentum: Gesellschaftliche Anforderungen an den privaten Wald und Möglichkeiten der Förderung forstlicher Betreuung und waldbaulicher Maßnahmen
- Wald des Landes: Neue Zielsetzungen für den Landeswald - Daseinsvorsorge und/oder Rendite?
- Waldnatur der Zukunft: wovon müssen wir uns verabschieden – was erwartet uns – was gibt es jetzt zu tun?
- Wald und Arbeit: Wirkung des Klimawandels auf die Arbeit im Wald



Gelungen ist die Durchführung vor allem durch viele ehrenamtlich Helfende aus den Gewerkschaften, eine große Zahl von Studierenden aus der BDF-Studentengruppe hat beim Einlass geholfen und als Ordner fungiert. Deko und Finanzen waren weitere Themen, die aus dem Verband heraus abgedeckt wurden.

Auch wirtschaftlich war das Forum eine gesunde Veranstaltung. Dank Sponsorengeldern und letztlich durch die Unterstützung der großen Forstverwaltungen und -betriebe (Anerkennung als dienstliche Fortbildungsmaßnahme) begrenzte sich der finanzielle Eigenanteil der Gewerkschaften auf ein gesundes Maß.

Das Forum unterstreicht die Notwendigkeit der „Kampagnenfähigkeit“ des BDF und auch die Sinnhaftigkeit des kooperativen Miteinanders mit der IG BAU – als konkurrierender aber eben auch ergänzender Mitbewerber auf dem „forstlichen Gewerkschaftsmarkt“.

13. Privatforst-Tarifvertrag (Ulrich Zeigermann)

Der BDF Niedersachsen ist Tarifpartner der AGE des Arbeitgeberverbands Ernährung, Genossenschaften und Ernährung. Es gibt einen Manteltarifvertrag und einen Gehaltstarifvertrag. In den Jahren 2017, 2019 und 2021 fanden Verhandlungen in Oldenburg und Friedland über den Gehaltstarifvertrag statt. Für den BDF waren Jochen Pellengahr, Johannes Dierkes und Ulrich Zeigermann dabei. 2021 war vertretungsweise Nils Christian Reimers dabei. Bei Verhandlungen war es gelungen die Kollegen im Privatdienst an der allgemeinen Tarifentwicklung zu beteiligen. Auch könnten strukturelle Verbesserungen erreicht werden (Eingruppierung in höhere Dienstaltersstufen u.a).

14. Sitzungen und Tagungen (Dirk Schäfer)

Bis zum Frühjahr 2020 fanden die Sitzungen vom Geschäftsführenden (GV) und Erweiterten (EV) Landesvorstand mit großer Regelmäßigkeit (3x GV, 2x EV) in Hannover statt. Einmal im Jahr haben wir uns zu einer Klausurtagung im Ev. Bildungshaus Hermannsburg getroffen. Diese waren besonders wichtig, da sie einerseits eine sehr intensive inhaltliche Arbeit ermöglichen und zudem viel Raum für die Begegnung geben. Die Klausurtagungen waren auch jeweils Momente forstpolitischer Aktivität. Mit Helmut Dammann-Tamke (CDU), Klaus Jänich, Hans-Joachim Jansen (Bündnis 90/Die Grünen) hatten wir wertvolle Gesprächspartner zum jeweiligen Forstpolitischen Kaminabend zu Gast.

Mit der Corona-Pandemie hat sich die Verbandsarbeit akut verändert. Wir haben einen Zoom-Account erworben (rd. 170,- € jährlich) und treffen uns seither weit überwiegend rein digital. Wesentliche Vorteile für die Verbandsarbeit sind eine immense Verringerung des zeitlichen Aufwandes durch den Wegfall der Reisezeiten und die deutliche Verringerung der Reisekosten. Verabredungen sind niedrigschwellig auch zu diversen anderen Themen in unterschiedlichen Zusammensetzungen möglich.

Aber: das kollegiale Miteinander, der persönliche Austausch wird deutlich eingeschränkt. Damit nimmt auch die Freude an der Verbandsarbeit ab. Diese Aspekte wiegen schwer. Daher wird es eine Herausforderung sein, die Art und Weise der Verbandsarbeit nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen in gesunder Weise zu entwickeln. Klar ist: die digitale Zusammenarbeit wird künftig in jedem Fall eine erheblich größere Bedeutung haben als noch vor Corona!

15. Entwicklung des Mitgliederstandes (Dirk Schäfer)

Aktuell sind 893 Forstleute Mitglied im BDF. Darunter 418 aktive Forstleute, 329 Studierende und 146 Ruheständler – das nennt man ein gutes Altersklassenverhältnis!

Die Zahl übersteigt die Zahl der Mitglieder vor 4 Jahren deutlich. Sie darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei den Studierenden viele dabei sind, zu denen kein Kontakt mehr besteht. Dies macht regelmäßig eine Bereinigung der „Kartei“ nötig. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir eine Beitragspflicht für Studierende auf sehr niedrigem Niveau bei gleichzeitigem Versand von BDF-Aktuell (digital oder analog) einführen wollen: die Studierenden werden regelmäßig an den BDF erinnert, können inhaltlich teilhaben und wir haben darüber laufenden Kontakt zu ihnen.

Ich bin davon überzeugt: für eine Berufsverbandsmitgliedschaft gibt es keine sinnvolle Alternative! Aktives Mitarbeiten ist natürlich hilfreich, kann aber nicht von allen geleistet werden. Die passive Mitgliedschaft gibt uns aber erst das Mandat, für Forstleute gegenüber Politik und Verwaltungen einzustehen.

Deshalb ist es sehr schön, dass die weitverbreitete Klage von Verbänden und Vereinen über Mitgliederschwund von uns nicht geteilt werden kann. Dies ist vor allem den vielen Aktiven in der BDF-Arbeit an den Hochschulen, in der BDF Jugend und den Ausschüssen zu verdanken!

16. Ehrenmitgliedschaft

Ehrenmitglieder sind:

- Ernst-August Bergmann, Ankum
- Hubertus Kassner, Rinteln
- Jürgen-Friedrich Petersen, Himbergen

17. Erinnern und Gedenken

In der ausgehenden Wahlperiode sind einige Mitglieder, die wir in BDF-Aktuell genannt oder gewürdigt haben, verstorben.

Besonders nennen wir an dieser Stelle noch einmal folgende Kollegen, die in der Verbandsarbeit in besonderer Weise aktiv waren oder im Dienst verunglückt sind:

- ❖ Joachim Buff, Osterode ist am 31. Juli 2021 verstorben

Ausblick (Dirk Schäfer)

18. Gewerkschaftliches Profil

Der BDF ist satzungsgemäß gut aufgestellt. Der Dreiklang gewerkschaftlicher Arbeit, forstpolitischen Engagements und der Förderung des forstlichen Nachwuchses ist harmonisch und zeitgemäß.

19. Betreuung des Privatwaldes und des Körperschafts- und Genossenschaftswaldes

Unbeirrt von allen vorgetragenen Bedenken verfolgt das Landwirtschaftsministerium einen Weg der Förderung der forstlichen Betreuung, der viel Verwaltungsaufwand verursachen wird, ohne dass auch nur ein € mehr zur Verfügung steht. Dieser Weg bringt eine stete organisatorische Unsicherheit mit sich. Er wird für die Forstleute in der Forstbetreuung eine anhaltende auch persönlich-familiäre Belastung darstellen. Alle Kritik und auch alle Vorschläge für alternative Formen sind sowohl an der politischen Führung wie auch der Arbeitsebene im Ministerium „abgeprallt“. Bemerkenswert: seitens des Ministeriums gab es kein einziges Mal das Bemühen, im Kontakt mit den Gewerkschaften auf die Belange der Forstbeschäftigten einzugehen.



Es ist offen, wie sich die Pilotphase – die nicht ernsthaft eine grundsätzliche Pilotierung darstellen, sondern vermutlich allenfalls dem technischen Feinschliff dienen wird – und die endgültige Einführung auf Försterinnen und Förster auswirken wird. Klar absehbar ist, dass schlussendlich im Walde weniger Forstleute arbeiten werden, als vorher (zur Erinnerung die Rede des Ministerpräsidenten: „Wir werden über mehr Forstpersonal nachzudenken haben...“).

20. Klimawandel, Finanzbedarf und Corona

Die öffentlichen Haushalte haben sich in der Bewältigung der Corona-Pandemie komplett verausgabt. Die Wahlen zum Bundestag sind in Kürze Geschichte, der Niedersächsische Landtag wird im kommenden Jahr neu gewählt. Danach erfolgt der Kassensturz und die Folgen werden nicht rosig sein.

Ob noch Mittel vorhanden sein werden, auch künftig die Folgen des Klimawandels im Wald wenigstens teilweise aufzufangen, ist offen. Die Klimawandelfolgen, seien es Waldsterben, Sturm- oder Hochwasserschäden oder die Kosten der unabdingbaren Energiewende, werden die Kosten der Corona-Pandemie bei weitem in ihrer zeitlichen und finanziellen Dimension übersteigen. Unsere Aufgabe wird es sein, bezogen auf Wald und Forstleute darauf hinzuwirken, dass dieser Wandel bewältigt werden kann. Hierzu gehört auch ein gesunder Blick auf den Wald und seine Bedeutung für die Gesellschaft – auch und gerade als Lieferant von Holz.

Das Forstpersonal ist aber bereits jetzt ausgebrannt und zahlenmäßig nicht ansatzweise in der Lage, die aktuellen und künftigen Herkulesaufgaben zu bewältigen. Wir werden Unzulänglichkeiten beispielsweise in der Waldverjüngung deutlicher ansprechen müssen, um die Notwendigkeit einer angemessenen Personalausstattung zu unterstreichen.

21. Generationenwechsel

In den nächsten Jahren kulminiert der altersbedingte Generationenwechsel. Gute Perspektiven für die forstliche Jugend, aber auch eine große Herausforderung für Wissenstransfer, Geschichtsbewusstsein und Personalmanagement. Auch für den Berufsverband ist dies eine schwergewichtige Aufgabe: wie sieht künftige Gewerkschaftsarbeit für eine neue Generation von Forstleuten aus? Wie erreichen wir digital geprägte junge Menschen, wie sieht eine neue Kommunikation aus und wie gelingt es uns, verlässliche Verbindungen in diesem Rahmen zu schaffen?

22. Verbandsintern

Der BDF ist ein fast ausschließlich ehrenamtlich arbeitender Verband. Das ist unsere Stärke, zugleich aber natürlich auch Begrenzung – die Kapazität ehrenamtlichen Engagements ist begrenzt. Es funktioniert nur mit Spaß und Freude daran. Der Vorstand wird ein etwas verändertes Gesicht haben, wir verlieren engagierte und versierte Vorstandsmitglieder und gewinnen neue, junge Talente dazu. Diesen Wandel gilt es bis in die Spitze des Landesvorstandes hinein in der nächsten Wahlperiode auszugestalten und gesund weiterzuentwickeln!

Wolfsburg, 14.09.2021

**Bund Deutscher Forstleute
- Landesverband Niedersachsen -
im dbb beamtenbund und tarifunion**